

## VORENTWURF DREIECK – Erläuterungen Stand 20-4-2015

### Vorbemerkungen

Seitens der Agendagruppe wird die Abgrenzung einer Hundezone gewünscht und die Attraktivierung der verbleibenden Fläche insbesondere für Kinder und Jugendliche angestrebt.

Die GB\*10 schlägt eine Gliederung der Fläche in eine Wiesen- und eine Rasenzone und die Errichtung markanter Hügelformationen vor: Diese räumlichen Eingriffe sollen helfen, das Mit- und Nebeneinander verschiedener Nutzergruppen zu ermöglichen und eine neue Nutzungskultur auszuhandeln.

Die Einzäunung einer Hundezone kann hingegen nicht befürwortet werden: Die Wiese ist der einzige naturnahe und ‚offene‘ Freiraum im gesamten Areal Monte Laa – Laaer Wald. Dieser Charakter wird von vielen BewohnerInnen geschätzt und bringt sowohl für das Auge als auch als Spielraum eine wesentliche und zusätzliche Qualität in den Stadtteil. Dieser Charakter sollte unbedingt beibehalten werden. Die Abtrennung der Hälfte der Fläche als Hundezone (gewünscht wurde eine Teilung 50:50) würde aus der großzügigen Wiese einen ‚Beserlpark‘, in dem das kleinteilige Nebeneinander vorherrscht, machen.

Der hier vorgestellte Vorentwurf soll die Attraktivität für die Hunde-BesitzerInnen beibehalten und zusätzlich andere Menschen einladen, diesen Freiraum zu nutzen.

### Ziele

- Derzeitigen grünen und offenen Charakter beibehalten, der von zahlreichen BewohnerInnen sehr geschätzt wird, insbesondere von der aktuellen Hauptnutzergruppe, den HundebesitzerInnen.
- Attraktivierung der Fläche insbesondere durch mehr Sauberkeit als Aufenthaltsraum
- Alternatives Spiel- Raumangebot für Kinder und Jugendliche
- Gliederung der Fläche, die das Mit- und Nebeneinander unterstützt
- Signale, die zeigen, dass der Ort AUCH Spiel- und Liegerwiese ist.

## Die Wiese bleibt

Die Bereiche entlang des Trampelpfades bis zum Zaun des Laaer Waldes bzw. der Laaer-Berg-Straße bleiben abgesehen von häufigerer Mahd und eine partielle Rodung des Strauchwerks erhalten

## Das Gelände verändert sich

Hügellandschaften ‚landen‘ auf der Wiese und begrenzen eine intensiver gepflegte Rasenfläche. Einzelne Hügel sind mit Betonmäuerchen ‚abgeschnitten‘ – dadurch entstehen neue Sitz und Spielmöglichkeiten

Die obere Hügellandschaft wird von Wiese überzogen; die untere sticht durch ihren knalligen EPDM-Belag hervor.

## Häufigere Mahd

Differenzierung in der Mahdhäufigkeit:

Wiese (etwa 3 mal pro Jahr) in den Randbereichen

Regelmäßige Mahd und Anlage eines Strapazierrasens im Zentrum

## Punktuelle Rodung des Strauchwerks

Raumgewinn

## Kinder- und Jugendbauwerke

Kinder- Jugendbaustellen motivieren die Kids zusätzlich, denn Raum für sich zu erobern: Gemeinsam können zB die Wiesenhügel, Holzdecks, Mulde mit Kies und Sand, Weiden-Tipi, Kletterstangen mit Slackline entwickelt und gebaut werden.

## Mobiliar

zusätzliche Mistkübel mit Deckel, Hundesackerl-Spender, Sitzgelegenheiten

Möglich sind auch: Outdoor-Fitness-Geräte, Beleuchtung, Balanciermöglichkeiten, Slackline, Kletterangebot

## Nutzungsvereinbarungen

In Stadtteiltreffs kann die Umgestaltung den BewohnerInnen erläutert und Entscheidungen begründet werden. Bei Kinder- und Jugendbaustellen und weiteren Veranstaltungen können die StadtteilmanagerInnen unterstützen, die neuen Nutzungsregeln zu etablieren. Auch zusätzliche Kontrollen durch Waste Watcher oder Polizei können deutlich machen, dass die Fläche sauber zu halten und die Hunde kontrolliert zu führen sind.